

Reflexionsbogen zum Praktikum (Universität Regensburg)

Lutz, S. & Gebhardt, M.

Version 0.1

Juli 2023

Inhalt

Schulische Rahmenbedingungen und allgemeine Angaben zur Schülerin/zum Schüler.....	2
Familiärer und individueller Hintergrund der Schülerin/des Schülers.....	3
Belastungen und Bedrohungen	4
Freizeitverhalten in der Familie und außerschulische Förderung.....	5
Lernorganisation und Unterstützung durch das Umfeld.....	7
Kooperation Erziehungsberechtigte-Schule	10
Anmerkungen	12

Liebe Studierende,

im Rahmen der sonderpädagogischen Praktika sollen Sie Erfahrungen in Bezug auf **Schüler:innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf vor allem im Schwerpunkt Lernen** sammeln. Dafür sollen Sie die Schüler:innen und deren soziales Umfeld genauer in den Blick nehmen und sich vertieft mit deren Lebenswirklichkeit auseinandersetzen. Tauschen Sie dafür mit Ihrer Praktikumslehrkraft aus und besprechen Sie mit ihr/ihm den Reflexionsbogen zu einer/m ausgewählten Schüler:in. Reflektieren Sie gemeinsam!

Es ist zudem hilfreich, direkt mit der Schülerin oder dem Schüler zu reden, z. B. wenn es um das Freizeitverhalten geht.

Übertragen Sie anschließend Ihre Ergebnisse in SoSciSurvey unter folgendem Link oder nutzen Sie den QR-Code:

<https://s2survey.net/Reflexionsbogen-Praktikum/>



In den Lehrveranstaltungen werden die von Ihnen gewonnenen Eindrücke besprochen und reflektiert. Mithilfe der Einzelfälle können so Ihre persönlichen Erfahrungen aus dem Praktikum anonymisiert und gewinnbringend in die universitäre Lehre eingebracht werden.

Bei Rückfragen oder Verständnisschwierigkeiten wenden Sie sich bitte an **Dr. Stephanie Lutz**, Universität Regensburg (Stephanie.Lutz@ur.de).

Schulische Rahmenbedingungen und allgemeine Angaben zur Schülerin/zum Schüler

Rahmenbedingungen und allgemeine Angaben			
R001	Geschlecht der Schülerin/des Schülers		
<input type="checkbox"/>	männlich (1)	<input type="checkbox"/>	weiblich (2)
<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	divers (3)
R002	Alter der Schülerin/des Schülers	_____ Jahre	
R003	Jahrgangsstufe der Schülerin/des Schülers	_____ Jahrgangsstufe	
R004	Welche Förderort besucht die Schülerin/des Schüler?		
<input type="checkbox"/>	Grundschule (1)	<input type="checkbox"/>	Mittelschule (2)
<input type="checkbox"/>	Förderschule (3)	<input type="checkbox"/>	Sonstiger Förderort (4): _____
R005	Wurde bei der Schülerin/dem Schüler sonderpädagogischer Förderbedarf diagnostiziert oder besteht Unterstützungsbedarf ?		
<input type="checkbox"/>	Ja, es wurde bereits sonderpädagogischer Förderbedarf diagnostiziert. (1)		
<input type="checkbox"/>	Ja, es besteht Unterstützungsbedarf. (2)		
<input type="checkbox"/>	Nein, es besteht kein Förderbedarf. (3)		
R006	Wenn sonderpädagogischer Förderbedarf diagnostiziert wurde, in welchem Schwerpunkt ? <i>Gewichten Sie, falls mehrere Förderbedarfe festgestellt wurden.</i>		
		vorrangiger Schwerpunkt	weiterer Schwerpunkt
	Schwerpunkt geistige Entwicklung (1)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Schwerpunkt emotionale u. soziale Entwicklung (2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Schwerpunkt körperliche u. motorische Entwicklung (3)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Schwerpunkt Lernen (4)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Schwerpunkt Sprache (5)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Schwerpunkt Sehen (6)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Schwerpunkt Hören (7)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

R007	In welchen (schulischen) Bereichen liegen die Schwierigkeiten der Schülerin/des Schülers vornehmlich?

Familiärer und individueller Hintergrund der Schülerin/des Schülers

Familiärer und individueller Hintergrund					
F001	Welche Sprache(n) wird/werden in der Familie überwiegend gesprochen?				
<input type="checkbox"/>	deutsch (1)	<input type="checkbox"/>	Andere Sprache(n) (2): _____		
F002	Besteht bei der Schülerin/dem Schüler Migrationshintergrund ?				
<input type="checkbox"/>	Nein. (1)				
<input type="checkbox"/>	Ja, die Schülerin/der Schüler ist im Ausland geboren (1. (Zuwanderungs-) Generation) (2)				
<input type="checkbox"/>	Ja, die Eltern der Schülerin/des Schülers sind zugewandert (2. Generation) (3)				
<input type="checkbox"/>	Ja, die Großeltern der Schülerin/des Schülers sind zugewandert (3. Generation) (4)				
F003	Wenn ja, welcher kulturelle Hintergrund prägt die Familie?				
<input type="checkbox"/>	Europäisch geprägter Migrationshintergrund (1)				
<input type="checkbox"/>	Osteuropäisch geprägter Migrationshintergrund (2)				
<input type="checkbox"/>	Türkisch oder arabisch geprägter Migrationshintergrund (3)				
<input type="checkbox"/>	Afrikanisch geprägter Migrationshintergrund (4)				
<input type="checkbox"/>	Sonstiger Migrationshintergrund (5): _____				
			<table border="1"> <tr> <td>ja (1)</td> <td>nein (2)</td> </tr> </table>	ja (1)	nein (2)
ja (1)	nein (2)				
F004	Gibt es auf die Schülerin/den Schüler einen besonderen Einfluss durch einen religiösen oder ethnischen Kontext (z. B. Zugehörigkeit zu einer Kirche/Religionsgemeinschaft oder Volksgruppe)?		<table border="1"> <tr> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> </table>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
F005	Wenn ja, durch welchen Kontext (z. B. Kirche/Religionsgemeinschaft, Volksgruppe)?				
F006	In welcher Familienkonstellation wächst die Schülerin/der Schüler auf (Familienstand)?				
<input type="checkbox"/>	gemeinsam erziehend (1)	<input type="checkbox"/>	alleinerziehend (2)		
<input type="checkbox"/>	Stiefvater/-mutter (4)	<input type="checkbox"/>	wechselnde Haushalte (5)		
<input type="checkbox"/>	Pflegeeltern (7)	<input type="checkbox"/>	Heim (8)		
<input type="checkbox"/>			Patchworkfamilie (3)		
<input type="checkbox"/>			Großeltern (6)		
<input type="checkbox"/>			Sonstiges (9): _____		
			<table border="1"> <tr> <td>ja (1)</td> <td>nein (2)</td> </tr> </table>	ja (1)	nein (2)
ja (1)	nein (2)				
F007	Gibt es für die Familie sozialpädagogische Unterstützung oder verordnete Maßnahmen (z. B. in Form von Auflagen für die Familie, Jugendamt, allgemeine Erziehungshilfe, Aufenthaltsregelung)?		<table border="1"> <tr> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> </table>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
F008	Wenn ja, welche?				

Belastungen und Bedrohungen

Belastungen und Bedrohungen			ja (1)	nein (2)
B001	Ist die Schülerin/der Schüler gesundheitlich belastet (z. B. Allergien, Vorerkrankungen)?		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
B002	Wenn ja, inwiefern bzw. wodurch?			
			ja (1)	nein (2)
B003	Ist die Schülerin/der Schüler emotional belastet ?		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
B004	Wenn ja, inwiefern bzw. wodurch?			
			ja (1)	nein (2)
B005	Haben Sie den Eindruck, dass der Schülerin/dem Schüler im außerschulischen Wohnumfeld psychische Gewalt droht?		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
B006	Haben Sie den Eindruck, dass der Schülerin/dem Schüler im außerschulischen Wohnumfeld physische Gewalt droht?		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
B007	Haben Sie den Eindruck, dass die Schülerin/der Schüler im außerschulischen Wohnumfeld Zeugin oder Zeuge von Gewalt wird?		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
B008	Haben Sie den Eindruck, dass die Grundversorgung der Schülerin/des Schülers sichergestellt ist (z. B. Essen, Kleidung)?		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
B009	Haben Sie den Eindruck, dass die Schülerin/der Schüler im außerschulischen Wohnumfeld von emotionaler Vernachlässigung bedroht ist?		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
B010	Haben Sie den Eindruck, dass die Schülerin/der Schüler außerhalb der Schule von sozialer Isolation bedroht ist?		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Freizeitverhalten in der Familie und außerschulische Förderung

Hier kann es hilfreich sein, **direkt mit der Schülerin oder dem Schüler zu reden.**

		selten oder nie ⁽¹⁾	mehrmals in der Woche ⁽²⁾	bis zu 30 Minuten am Tag ⁽³⁾	bis zu einer Stunde am Tag ⁽⁴⁾	mehr als 1 Stunde am Tag ⁽⁵⁾
Mediennutzung der Schülerin/des Schülers						
M001	Wie häufig nutzt die Schülerin/der Schüler digitale Medien zur unbegleiteten Freizeitgestaltung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Wie häufig hat die Schülerin/der Schüler Zugriff auf einen Computer ?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Wie häufig hat die Schülerin/der Schüler Zugriff auf einen Fernseher/Smart-TV ?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Wie häufig hat die Schülerin/der Schüler Zugriff auf eine Spielkonsole (z. B. Playstation, Switch, Wii)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Wie häufig hat die Schülerin/der Schüler Zugriff auf ein Smartphone/Tablet ?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
					ja ⁽¹⁾	nein ⁽²⁾
M002	Besitzt die Schülerin/der Schüler ein eigenes Smartphone ?				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
M003	Von welchem/n Zeitpunkt(en) der Mediennutzung berichtet die Schülerin/der Schüler? <i>(Mehrfachantworten möglich)</i>					
<input type="checkbox"/>	Vor der Schule ⁽¹⁾					
<input type="checkbox"/>	Nachmittags ⁽²⁾					
<input type="checkbox"/>	Abends ⁽³⁾					
<input type="checkbox"/>	Nachts ⁽⁴⁾					
M004	Beschreiben Sie das Freizeitverhalten der Schülerin/des Schülers!					

		nie (1)	vereinzelt (2)	manchmal (3)	regelmäßig (4)	immer (5)
Gemeinsames Freizeitverhalten der Erziehungsberechtigten mit ihren Kindern						
G001	Die Erziehungsberechtigten lesen ihrem Kind vor .	<input type="checkbox"/>				
	Die Erziehungsberechtigten lesen mit ihrem Kind gemeinsam .	<input type="checkbox"/>				
	Die Familie spielt miteinander analoge Spiele (z. B. Brett-, Karten-, Würfelspiele).	<input type="checkbox"/>				
	Die Familie verbringt Freizeit im Freien (z.B. auf dem Spielplatz, im Garten, im Sandkasten).	<input type="checkbox"/>				
	Die Familie bietet eine anregende und kreative Spiel- und Bastelumgebung (z. B. Lego, Werkstatt).	<input type="checkbox"/>				
	Die Familie hat ein gemeinsames Hobby und übt es miteinander aus (z. B. Musizieren, Sportart).	<input type="checkbox"/>				
	Die Familie unternimmt gemeinsam Aktivitäten (z.B. Zoo, Museum, Theater).	<input type="checkbox"/>				

		nie (1)	vereinzelt (2)	manchmal (3)	regelmäßig (4)	immer (5)
Außerschulische Förderung (zusätzlich zu einem schulischen Angebot)						
A001	Die Schülerin/der Schüler ist in einem Sportverein und trainiert eine bestimmte Sportart .	<input type="checkbox"/>				
	Die Schülerin/der Schüler ist in einem Musikverein/Musikschule und spielt ein Instrument .	<input type="checkbox"/>				
	Die Schülerin/der Schüler ist in einem Verein oder einer Freizeitgruppe (z. B. Schützenverein, Karnevalsverein, Kirchengruppe, Modellfliegerclub).	<input type="checkbox"/>				
	Spezielle Förderkurse werden am Nachmittag wahrgenommen (z. B. Nachhilfekurse, zur Förderung der Rechtschreibung, des Lesens, in deutscher Sprache, in Mathematik, zur Verbesserung der Lern- oder Arbeitstechniken).	<input type="checkbox"/>				
	Therapien werden am Nachmittag wahrgenommen (z. B. Logopädie, Ergotherapie).	<input type="checkbox"/>				
	Zusätzliche Nachmittagsangebote werden wahrgenommen (z. B. Nachmittagsbetreuung, offenes Ganztagsangebot, Hort).	<input type="checkbox"/>				
	Freie Freizeitkurse werden wahrgenommen (z. B. Ferienkurse, Vorlesenachmittage, Schnuppertage).	<input type="checkbox"/>				

Lernorganisation und Unterstützung durch das Umfeld

Achtung: Dieser Abschnitt gilt für Schülerinnen und Schüler Klasse 1-4.

		nie (1)	vereinzelt (2)	manchmal (3)	regelmäßig (4)	immer (5)
Lernorganisation durch die Erziehungsberechtigten						
L001	Die Erziehungsberechtigten achten auf eine gut vorbereitete Schultasche ihres Kindes inkl. aller benötigter Schulmaterialien.	<input type="checkbox"/>				
	Die Erziehungsberechtigten achten auf eine ordentliche und den Wetterverhältnissen angepasste Kleidung ihres Kindes.	<input type="checkbox"/>				
	Die Erziehungsberechtigten achten zuhause auf eine ruhige, störungsarme Umgebung für die Hausaufgaben und zum Lernen.	<input type="checkbox"/>				
	Die Erziehungsberechtigten achten auf ein Frühstück und eine ausreichende und gesunde Pausenverpflegung in der Schule.	<input type="checkbox"/>				
	Die Erziehungsberechtigten achten auf regelmäßige Einschlaf- und Aufstehzeiten ihres Kindes.	<input type="checkbox"/>				

Achtung: Dieser Abschnitt gilt für Schülerinnen und Schüler ab Klasse 5.

		nie (1)	vereinzelt (2)	manchmal (3)	regelmäßig (4)	immer (5)
Lernorganisation						
L002	Die Schülerin/der Schüler achtet auf eine gut vorbereitete Schultasche inkl. aller benötigter Schulmaterialien.	<input type="checkbox"/>				
	Die Schülerin/der Schüler achtet auf eine ordentliche und den Wetterverhältnissen angepasste Kleidung.	<input type="checkbox"/>				
	Die Schülerin/der Schüler achtet zuhause auf eine ruhige, störungsarme Umgebung für die Hausaufgaben und zum Lernen.	<input type="checkbox"/>				
	Die Schülerin/der Schüler achtet auf ein Frühstück und eine ausreichende und gesunde Pausenverpflegung in der Schule.	<input type="checkbox"/>				
	Die Schülerin/der Schüler achtet auf regelmäßige Einschlaf- und Aufstehzeiten.	<input type="checkbox"/>				

		nie (1)	vereinzelt (2)	manchmal (3)	regelmäßig (4)	immer (5)
Unterstützung beim Lernen						
U001	Die Erziehungsberechtigten sind am Lern- und Sozialverhalten ihres Kindes interessiert .	<input type="checkbox"/>				
	Die Erziehungsberechtigten kontrollieren und unterstützen bei täglichen Übungs- und Lernaufgaben (z. B. 10 Minuten-Leseaufgaben, Vokabeltraining, Übungen zu Merkwörtern, Kopfrechenübungen).	<input type="checkbox"/>				
	Die Erziehungsberechtigten bereiten mit ihrem Kind Lernzielkontrollen vor (z. B. Üben für Klassenarbeiten).	<input type="checkbox"/>				
	Die Erziehungsberechtigten unterhalten sich mit ihrem Kind über Themen , die im Unterricht behandelt werden.	<input type="checkbox"/>				
	Die Erziehungsberechtigten besprechen lösungsorientiert mit ihrem Kind auf tretende Probleme in der Schule.	<input type="checkbox"/>				
	Die Erziehungsberechtigten fördern ihr Kind mit zusätzlichen , von der Lehrkraft empfohlenen Unterrichtsmaterialien.	<input type="checkbox"/>				

U002	Beschreiben Sie, wie die Schülerin/der Schüler lernt . Wie wird sie/er von den Erziehungsberechtigten dabei unterstützt ?

Achtung: Dieser Abschnitt gilt für Schülerinnen und Schüler Klasse 1-4.

		nie (1)	vereinzelt (2)	manchmal (3)	regelmäßig (4)	immer (5)
Hausaufgabenunterstützung durch Erziehungsberechtigte (oder Familienangehörige)						
H001	Die Erziehungsberechtigten achten darauf, dass die Hausaufgaben erledigt werden.	<input type="checkbox"/>				
	Die Erziehungsberechtigten achten darauf, dass die Hausaufgaben vollständig erledigt werden.	<input type="checkbox"/>				
	Die Erziehungsberechtigten sehen die Hausaufgaben dahingehend an, ob sie ordentlich, lesbar und sauber sind.	<input type="checkbox"/>				
	Die Erziehungsberechtigten können bei den Hausaufgaben helfen , wenn nötig.	<input type="checkbox"/>				
	Die Erziehungsberechtigten unterstützen zu umfänglich bei den Hausaufgaben (z. B. lösen selbst Teile der Hausaufgaben, verbessern viele Aufgaben, sagen Ergebnisse vor).	<input type="checkbox"/>				
	Die Erziehungsberechtigten können einfache, schulrelevante Fragen ihres Kindes beantworten und erklären.	<input type="checkbox"/>				

Achtung: Dieser Abschnitt gilt für Schülerinnen und Schüler ab Klasse 5.

		nie (1)	vereinzelt (2)	manchmal (3)	regelmäßig (4)	immer (5)
Hausaufgaben						
H002	Die Schülerin/der Schüler achtet darauf, dass die Hausaufgaben erledigt werden.	<input type="checkbox"/>				
	Die Schülerin/der Schüler achtet darauf, dass die Hausaufgaben vollständig erledigt werden.	<input type="checkbox"/>				
	Die Schülerin/der Schüler achtet darauf, dass die Hausaufgaben ordentlich, lesbar und sauber sind.	<input type="checkbox"/>				
	Die Erziehungsberechtigten können bei den Hausaufgaben helfen , wenn nötig.	<input type="checkbox"/>				
	Die Erziehungsberechtigten unterstützen zu umfänglich bei den Hausaufgaben (z. B. lösen selbst Teile der Hausaufgaben, verbessern viele Aufgaben, sagen Ergebnisse vor).	<input type="checkbox"/>				
	Die Erziehungsberechtigten können einfache, schulrelevante Fragen ihres Kindes beantworten und erklären.	<input type="checkbox"/>				

H003	Wo werden meistens die Hausaufgaben angefertigt?
<input type="checkbox"/>	zu Hause (1)
<input type="checkbox"/>	bei den Großeltern oder anderen Verwandten (2)
<input type="checkbox"/>	bei Freunden (3)
<input type="checkbox"/>	bei einer Hausaufgabenbetreuung in der Schule (4)
<input type="checkbox"/>	bei einer Hausaufgabenbetreuung außerhalb der Schule (5)
<input type="checkbox"/>	im Rahmen des Ganztagsunterrichts (6)
<input type="checkbox"/>	Sonstiges (7): _____

Kooperation Erziehungsberechtigte-Schule

		nie (1)	vereinzelt (2)	manchmal (3)	regelmäßig (4)	immer (5)
Zusammenarbeit Erziehungsberechtigte-Schule						
Z001	Die Erziehungsberechtigten nehmen Beratungsangebote (z. B. Schulveranstaltungen, Elternabende/-sprechtage) zuverlässig wahr.	<input type="checkbox"/>				
	Die Erziehungsberechtigten sind für die Lehrkraft telefonisch oder per Mail erreichbar .	<input type="checkbox"/>				
	Informationszettel an die Erziehungsberechtigten (z. B. Elternbriefe, Proben) werden vollständig und zeitnah zurückgegeben/unterschrieben.	<input type="checkbox"/>				
	Die Erziehungsberechtigten entschuldigen das Fernbleiben ihres Kindes rechtzeitig .	<input type="checkbox"/>				
	Die Erziehungsberechtigten legen bei längerer Krankheit ihres Kindes selbstständig ärztliche Atteste vor.	<input type="checkbox"/>				
	Die Erziehungsberechtigten nehmen eigeninitiativ Kontakt zur Schule auf (z. B. frühzeitiges Melden bei Problemen oder Missverständnissen).	<input type="checkbox"/>				

		nie (1)	vereinzelt (2)	manchmal (3)	regelmäßig (4)	immer (5)
Qualität der Zusammenarbeit Erziehungsberechtigte-Schule						
Q001	Kontakte zu den Erziehungsberechtigten sind von einem respektvollen Umgang miteinander geprägt.	<input type="checkbox"/>				
	Bei Gesprächen mit den Erziehungsberechtigten findet eine offene und vertrauensvolle Kommunikation statt.	<input type="checkbox"/>				
	Die Erziehungsberechtigten sind mit der Lehrkraft über den Lern- und Sozialfortschritt ihres Kindes im Austausch.	<input type="checkbox"/>				
	Die Erziehungsberechtigten nehmen Empfehlungen der Lehrkraft an (z. B. in Bezug auf Arbeitsmaterialien, Therapien, Kontakte zu externen Personen/Organisationen).	<input type="checkbox"/>				
	Die Erziehungsberechtigten signalisieren der Lehrkraft, dass ihr Kind und sie sich von den in der Schule Tätigen in ihren Anliegen ernst genommen fühlen.	<input type="checkbox"/>				

Q002	Wovon ist die Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten geprägt ? Welche Gründe gibt es für eine gute bzw. schwierige Zusammenarbeit ?

Anmerkungen

Haben Sie abschließend noch **Anmerkungen** ...

... zur Schülerin/zum Schüler?	XX01

... zum Reflexionsbogen?	XX02

Vielen Dank!